



**Jugendgemeinderat**



**Mobile Jugendarbeit**



**Schulsozialarbeit**



**Projekte + Kooperation**



**Sommerferienprogramm**



**Stadtranderholung**

## ALLGEMEINES



### Das Team des Jugendreferats stellt sich vor:

*Hintere Reihe von links: Sascha Lopez, Madeleine Wolf, Marion Frank, Manuel Trick und Markus Guse.*

*Vordere Reihe sitzend: Rüdiger Holderried, Madline Cabon, Sarah Kahlfuss, Birte Qvist-Sørensen, Manuela Sacherer und Nicolas Kreidler. Auf dem Bild fehlen Cornelia Schäfer und Tinatin Oqropiridze.*

## KONZEPTION JUGENDREFERAT

Die rechtliche Grundlage für die Jugendarbeit ist im § 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetz“ (KJHG) fixiert. Im §11 (1) KJHG heißt es: „Junge Menschen sind der zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, die sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Dem Jugendreferat obliegt eine Koordinationsrolle,

die zum Ziel hat, Verknüpfungen zwischen Vereinen, Institutionen und Vereinigungen herzustellen. In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen bündelt das Jugendreferat Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich und initiiert und veranstaltet Projekte mit anderen Trägern.

Außerdem ist es Ziel des Jugendreferats Angebote im Freizeitbereich und im Bereich der Kinderbetreuung für die Bürger der Gesamtstadt Horb anzubieten. Hierbei ist es wichtig, dass die Aktivitäten nicht in Konkurrenz zu ehrenamtlichen Tätigkeiten stehen, sondern

dass das Ehrenamt Unterstützung durch die hauptamtlichen Kräfte findet.

Durch die direkte Verknüpfung der verschiedenen Arbeitsschwerpunkte des Jugendreferats wie der Offenen Jugendarbeit im Marmorwerk, der Mobilen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit an zwei Grundschulen sowie an fünf weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Horb und durch die Zusammenarbeit im Team können vorhandene Ressourcen ausgeschöpft und vorhandene Strukturen gemeinsam genutzt werden.

## KONZEPTION JUGENDSOZIALARBEIT

Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und partnerschaftlichen Basis zusammenarbeiten.

Sie hat zum Ziel, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie arbeitet darauf hin, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten, zu unterstützen sowie zu einem schülerfreundlichen Umfeld beizutragen.

Zu den sozialpädagogischen Angeboten und Hilfen der Jugendsozialarbeit an Schulen gehören insbesondere die Beratung und Begleitung von einzelnen Schülerinnen und Schülern, die Gruppenarbeit, offene Gesprächs-, -Kontakt- und Freizeitangebote, sowie die Zusammenarbeit mit und die Beratung von Lehrerinnen und Lehrern als auch Erziehungsberechtigten, die Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und in schulischen Gremien, sowie die Kooperation und Vernetzung mit und im Gemeinwesen (nach Speck, 2006).





## PERSONALSITUATION JUGENDREFERAT

### Markus Guse:

1.1. bis 31.12.2017 100% Jugendreferat / Leitung

### Manuela Sacherer:

1.1. bis 31.12.2017 66% Jugendsozialarbeit an der beruflichen Schule

1.1. bis 31.7.2017 10% Jugendsozialarbeit am MGG Gymnasium (Vertretung)

1.1. bis 31.12. 2017 10 % Jugendreferat

### Madeleine Wolf:

1.1. bis 31.12.2017 80% Offene Jugendarbeit Marmorwerk

1.1. bis 31.12.2017 20% Jugendsozialarbeit an der GS Altheim

### Madline Cabon:

1.1. bis 13.3.2017 70% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann Horb

1.1. bis 13.3.2017 20% Jugendsozialarbeit an der GMS Horb (Vertretung)

14.3. bis 31.8.2017 90% Jugendsozialarbeit an der GMS Horb

1.9. bis 31.12.2017 75% Jugendsozialarbeit am MGG Gymnasium

1.9. bis 31.12.2017 15% Jugendsozialarbeit an der GMS Horb (Vertretung)

1.1. bis 31.12.2017 10% Jugendsozialarbeit an der GS Talheim (Elternzeitvertretung)

### Birte Qvist-Sörensen:

8.3. bis 31.6.2017 70% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann

### Stephan Kempe:

1.1. bis 30.6.2017 75% Jugendsozialarbeit am MGG Gymnasium

### Marion Frank:

1.1. bis 31.12.2017 60% Jugendsozialarbeit an der Realschule Horb

### Tinatin Oqropiridze:

21.11. bis 31.12.2017 90% Jugendsozialarbeit am der GMS Horb

### Cornelia Schäfer:

1.1. bis 31.01.2017 30% Jugendgemeinderat

### Rüdiger Holderried:

1.1. bis 31.12.2017 25% Mobile Jugendarbeit (Träger Young Caritas)

### Manuel Trick:

1.1. bis 31.12.2017 25% Mobile Jugendarbeit (Träger Erlacher Höhe)

### Sascha Lopez:

1.1. bis 31.12.2017 DHBW Student Offene Jugendarbeit

### Niklas Straub:

1.1. bis 31.8.2017 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

### Nicolas Kreidler:

seit 1.9.2017 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Das Jahr 2017 war, wie das vergangene Jahr auch, wieder von mehreren personellen Veränderungen und Vertretungssituationen geprägt.

Frau Madline Cabon übernahm vertretungsweise die vakante Stelle an der Gemeinschaftsschule bis zur Neubesetzung mit 30% Stellenumfang. Mit einer wöchentlichen Präsenzzeit von zwei Tagen in der Woche konnte vor allem der dringende Bedarf an Beratungsangeboten bei Schüler/innen abgedeckt werden.

Frau Madline Cabon hatte sich schnell als Mitarbeiterin im Team des Jugendreferats etabliert. Sie übernahm ab März 2017 mit einem Stellenumfang von 90% die auf zwei Jahre befristete Stelle als Elternzeitvertretung an der Gemeinschaftsschule.

Aufgrund der verlängerten Elternzeit von Frau Anja Beck wurde ebenfalls im März 2017, die auf ein Jahr befristete 70% Stelle der Schulsozialarbeit an der Gutermann Ganztagesgrundschule mit Frau Birte Qvist-Sörensen besetzt.

Krankheitsbedingt war die Stelle der Schulsozialarbeit am Gymnasium seit Ende September 2016 nicht besetzt. Die Verwaltung konnte zumindest ab Februar 2017 eine zeitweise Krankheitsvertretung mit einem Stellenumfang von 10% durch eine Kollegin der Kinderwerkstatt Eigensinn anbieten. Diese führte

vor allem einige notwendige Klassentrainings durch. Von Januar bis Juli übernahm Frau Manuela Sacherer zusätzlich zu ihren Aufgaben an der Berufsschule die dringenden Beratungsangebote am MGG. Dies ging mit einer befristeten Aufstockung ihrer Arbeitszeit um 10% und einer wöchentlich einmaligen Präsenzzeit einher.

Zum 30.06.2017 verließ Herrn Stephan Kempe nach längerer Krankheit das Team des Jugendreferates. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres, war es das Ziel der Verwaltung diese Stelle möglichst langfristig und unbefristet zu besetzen. Für Frau Madline Cabon bot sich damit eine tolle Perspektive dauerhaft im Jugendreferat zu arbeiten. Sie nahm ab September ihre Tätigkeit am MGG auf. Dies war für sie bereits der zweite Stellenwechsel im Jahr 2017 und sie unterstreicht damit ihre Flexibilität und Einsatzbereitschaft.

Infolge dieser internen Stellenumbesetzung musste nun wieder die Stelle der Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule befristet für 1,5 Jahre ausgeschrieben werden. Erst nach dem zweiten Bewerbungsverfahren wurde die Stelle dann im November mit Frau Tinatin Oqropiridze besetzt.

Im Juni 2017 fanden die jährlichen Kooperationsgespräche des Jugendreferates mit allen Schulleitungen

unter Beteiligung des Jugendamtes statt. Dabei wurde uns von allen Seiten, auf eine sehr wertschätzende Art und Weise, der große Stellenwert und die Unverzichtbarkeit der Schulsozialarbeit im Schulalltag rückgemeldet.

Der vom Gemeinderat bewilligte Antrag der Grundschule Talheim um Aufstockung der Schulsozialarbeit auf 25% Stellenumfang, konnte durch mehrere interne Vertretungssituationen erst Anfang 2018 umgesetzt werden.

Bereits seit 2016 arbeitet das Jugendreferat Horb mit den freien Trägern der Caritas und der Erlacher Höhe im Rahmen der Mobilien Jugendarbeit zusammen. Die konzeptionell angedachten und gewünschten Synergieeffekte trugen bereits 2017 erste Früchte. Besonders deren sonstiger beruflicher Background in der Arbeit mit jungen Erwachsenen und Wohnsitzlosen, Drogenhilfe und Fachberatung bieten breit gefächerte Unterstützungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2018 wird unser DHBW Student Herr Sascha Lopez sein Studium mit dem Bachelorabschluss im Bereich Soziale Arbeit beenden. Unsere Erfahrungen waren durchweg sehr positiv. Aus diesem Grund haben wir diesen frei werdenden Studienplatz ab Oktober 2018 bereits wieder vergeben.



## PROJEKTE + KOOPERATION

### MITTERNACHTSSPORT

Aufgrund der großen Nachfrage, vor allem von Kindern, wurde das Konzept des Mitternachtssport (MISPO) ab Januar 2017 geändert. Kinder vom 10. bis zum 14. Lebensjahr dürfen nun eine Stunde früher in die Halle (20.00-22.00 Uhr) und Jugendliche können dann ab 21.30 Uhr bis 24.00 Uhr die Halle belegen.

Der MISPO findet einmal pro Monat statt und 10x pro Schuljahr statt. Durchschnittlich wird er von ca. 80 -120 Kindern und Jugendlichen besucht.

Da sich die Teilnehmerzahlen im letzten Jahr konstant erhöht haben, wird der MISPO von zwei Mitarbeiterinnen des Jugendreferats und der Unterstützung des DHBW-Studenten und einigen ehrenamtlichen Trainer/innen durchgeführt. Die mobilen Streetworker unterstützen das Angebot ebenfalls.

Das Projekt wird vom Jugendreferat Horb organisiert und geleitet und vom Jugendfonds e.V. finanziell unterstützt.

### MITTERNACHTSSPORT-TURNIER

Sechs Teams lieferten sich am vergangenen Freitagabend beim Mitternachtssport Fußballqualifikationsturnier in der Hohenberghalle in leidenschaftlich geführten, aber stets fairen Paarungen einen harten Kampf um die beiden ersten Plätze. Bei diesem Qualifikationsturnier ging es darum, die beiden Mannschaften zu ermitteln, die das Jugendreferat Horb beim landkreisweiten Fußballturnier der Jugendreferate vertreten werden.

Das Turnier wurde von Jugendreferent Markus Guse und DHBW Student Sascha Lopez sowie den beiden mobilen Jugendarbeitern Manuel Trick und Rüdiger Holderried organisiert und durchgeführt. Im Spielmodus jeder gegen jeden setzten sich dann nach 15 spannenden Partien die beiden Mannschaften vom Team 440 und der FC Türkenspor durch und wurden mit der Teilnahme am Landkreisturnier und Medaillen belohnt.

### ZIRKUSWORKSHOP

Bereits zum vierten Mal führte das Jugendreferat in Zusammenarbeit mit dem Horber Mitmachzirkus Bingo in der letzten Sommerferienwoche für Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren einen Zirkusworkshop auf dem Horber Festplatz durch.

Mit Hilfe der Zirkusfamilie Fiala und den Mitarbeiter/innen des Jugendreferats erlernten die teilnehmenden Kinder intensiv Zirkuskünste in der Manege.

In dieser Zeit machten täglich 55 kleine Artisten das Zirkuszelt von 9 – 16 Uhr unsicher. Ihre Fähigkeiten konnten sie beispielsweise am Vertikalseil, dem Trapez, auf der Rola Rola, beim Jonglieren, der Bodenakrobatik und der Clownerie unter Beweis stellen.

Der absolute Höhepunkt war natürlich die große zweistündige Abschlussvorstellung am Freitagnachmittag. Das Zirkuszelt war bis auf den letzten Platz belegt und die Eltern, Verwandten und Bekannten konnten die erlernten Zirkuskünste ihrer Kinder bewundern. Die Kinder hatten in dieser Woche sehr viel Spaß und lernten eine Menge dazu.



### SOMMERFERIENPROGRAMM

Auch in diesem Jahr konnten beim 24. Horber Sommerferienprogramm rund 50 Vereine den Kindern und Jugendlichen aus Horb viele verschiedene Angebote für die Sommerferien 2017 anbieten. Kinder im Alter ab 3 Jahren bis Jugendliche mit 18 Jahren konnten mit den beachtlichen 91 Angeboten angesprochen werden. Insgesamt nahmen 420 Kinder und Jugendliche teil.

Das Sommerferienprogramm wurde an alle Kinder der Klassen 1–7 im Stadtgebiet verteilt und es zeigte sich wieder, dass sich die Online-Anmeldung bestens etabliert und absolut bewährt hat.

Wie in den vorherigen Jahren waren wieder viele Vereine, Organisationen, Institutionen und auch Privatpersonen bereit sich aktiv im Ferienprogramm einzubringen. So konnten sehr abwechslungsreiche Angebote im musikalischen, sportlichen sowie kreativen Bereich angeboten werden.

Besonders zu erwähnen ist, dass es auch

mehrtägige Angebote wie z.B. die der Johanniter Unfall-Hilfe Jugend gab und diese ebenfalls gut gebucht wurden.

Obwohl viele neue Kooperationspartner hinzugewonnen werden konnten und es dadurch weit über 100 Angebote hätten werden können, erhielten wir dieses Jahr aber auch von etlichen Vereinen eine Absage, weil es den Vereinen an personellen Kapazitäten über die Sommermonate mangelt.

Dank einer Umfrage aller beteiligten Kooperationspartner konnte erfreut festgestellt werden, dass die Vereine die Kooperation mit dem Jugendreferat als sehr angenehm und für sich als Verein gewinnbringend empfinden.



### „BEWEGTE KOMMUNE - KINDER“

Die Resonanz mit 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Projekts „Bewegte Kommune-Kinder“ war überaus positiv. Die Fortbildung richtete sich an Erzieherinnen, Lehrerinnen und Lehrer sowie Übungsleiterinnen im gesamten Stadtgebiet.

Nach der Begrüßung durch Fachbereichsleiter Robert Hermann, zuständig für Bürgerdienste in Horb, konnte Martin Müller vom Städtetag mit seinem lebendigem Impulsreferat viele spannende Anregungen zum Thema „Netzwerke und Kooperationen“ geben.

Kompetente Workshopleiterinnen des Schwäbischen Turnerbundes vermittelten sehr kompetent in neun verschiede-

nen Workshops praxisnahe Anregungen zu Themen wie z.B. Bewegungsspiele in kleinen Räumen, Klettern und Hangeln, Koordination und Ganzkörperkräftigung.

Durch die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmer gibt es jetzt schon Überlegungen diese Art von Fortbildung auch zukünftig anzubieten.

Das Projekt „Bewegte Kommune-Kinder“ wird die Stadtverwaltung und die Bildungseinrichtungen in Horb auch in Zukunft und nachhaltig mit dem Thema Bewegung beschäftigen.



## PROJEKTE + KOOPERATION

### STADTRANDERHOLUNG - „MIT SCHWUNG IN DIE FERIE - VERRÜCKT NACH MUSIK“

Rund 230 Kinder haben in den ersten beiden Sommerferienwochen an der Horber Stadtranderholung teilgenommen. Zusammen mit 30 Betreuerinnen und Betreuern organisierte das Jugendreferat unter der Leitung Markus Guse und Manuela Sacherer in Kooperation mit Gudrun Riegraf von der Lebenshilfe Horb/Sulz auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm, bei dem viel Wert auf „Musik und Tanz“ gelegt wurde. Beide Wochen standen unter dem Motto „Mit Schwung in die Ferien - verrückt nach Musik“. Deshalb durfte neben dem STARA-Tanz „Can't stop the feeling“, der mit dem Kooperationspartner Tanzschule Gayer einstudiert wurde, das Herstellen von eigenen Musikinstrumenten wie Trommeln, Rasseln oder Regenmachern nicht fehlen.

In offenen Workshops hatten die Kids zudem reichlich Gelegenheit zum ausprobieren. Ob beim Fuß- oder Völkerball,

auf der Slackline oder im Niederseilgarten, beim Blindenparcour im Wald oder auf dem Riesentrampolin - jeder der wollte konnte sich sportlich betätigen. Bewegten sich die Kinder aber auch bei interessanten Spaziergängen durch den Wald und dabei nebenbei auch noch feststellen, dass Naturerlebnisse sogar spannender sein können als das Spielen am PC.



Große Freude hatten die Kinder der Stadtranderholung auch beim Kreieren ihrer „STARA-T-Shirts“ und selbstverständlich beim Besuch des Horber



### NACHHILFEBÖRSE

Die Nachhilfebörse ist ein bewährtes Projekt in Kooperation mit dem MGG. Das Jugendreferat koordiniert das Angebot und Nachfrage der Nachhilfe. Im Rahmen der Nachhilfebörse können Schüler/innen mit Schwierigkeiten in unterschiedlichen Unterrichtsfächern, Nachhilfe von Schüler/innen in Anspruch

nehmen, die diese anbieten. Diese wird von Schüler/innen ab der Klasse 10 des MGG's angeboten und kann nach Bedarf von der Schulsozialarbeiterin angesprochen und vermittelt werden. Im Laufe des Schuljahres 2016/17 gingen 15 Anfragen ein und konnten mehrheitlich vermittelt werden.

Neckarbad. Höhepunkte waren in beiden Wochen jedoch die Übernachtungsaktion mit Grillen, Nachtwanderung und Lagerfeuer.

Aber auch bei den Vorbereitungen für die Abschlussshow für Eltern und Verwandte waren die Kids Feuer und Flamme. Hierbei präsentierte jede Gruppe eine kleine Aufführung mit Tanz, Rhythmik oder Gesang. Zum Abschluss präsentierten die Kinder dann noch mit voller Energie den diesjährigen STARA-Tanz.

Die zweite Woche der Stadtranderholung stand wieder ganz im Zeichen der Integration. Diesmal war es sogar eine doppelte Integration, denn neben den Kindern von der Lebenshilfe waren auch



25 Flüchtlingskinder mit von der Partie. „Tschüss und bis zum nächsten Jahr!“ war der Satz der nach einer schönen, sehr bewegungsintensiven und absolut erlebnisreichen Woche von den Kindern am häufigsten zu hören war.



### JUGENDLEITERSCHULUNG

Selbst eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen anzuleiten und dabei zu wissen worauf es ankommt, diesem Ziel kamen in diesem Jahr 17 Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren einen Schritt näher.

Die wichtigsten Informationen erhielten sie im Rahmen der Jugendleiterschulung, welche erstmalig in einem Kompaktseminar von vier Tagen in den Faschingsferien durchgeführt werden konnte. Inhalte wie die Planung einer Freizeit, die Rolle eines Gruppenleiters aber auch rechtliche Aspekte konnten so intensiv an die

Jugendlichen vermittelt werden.

Die erfolgreiche Kooperation mit dem BDKJ sowie dem Kreisjugendring trugen dazu bei, dass diese Umsetzung der Jugendleiterschulung ein Erfolg wurde und die Jugendlichen nach Abschluss eines Erste-Hilfe-Kurses die Jugendleitercard beantragen konnten.





## „NEWCOMER STAGE HORB“

Erstmals organisierte das Team des Jugendreferates am 12. Mai 2017 im Zirkuszelt neben der Hohenberghalle im Rahmen des WVR-Projektes der 9. Klasse der Realschule eine Talentshow. Bei der „Newcomer Stage Horb“ gab es zwei Alterskategorien, die der 11-14 Jährigen und die der 15-20 Jährigen.

Die Kinder und Jugendliche konnten hier jegliche Talente vor einem Publikum präsentieren. Vom Singen, Tanzen, akrobatische Kunststücke vorführen, Rapen, Zaubern etc. war alles möglich. Die Auftritte wurden von einer Jury, die aus „bekannten“ Personen aus Horb bestand, reflektiert und bewertet. Ziel dieser Talentshow war es, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben,

ihre Talente, Stärken und Ressourcen präsentieren zu können.

Es gab 12 Auftritte an diesem Abend, die von insgesamt 14 Teilnehmer/innen und sogar einer Trampolin-AG gestaltet wurden. Es wurde gesungen, getanzt, Diavolo-Kunststücke vorgeführt und die Teilnehmer der Trampolin-AG sprangen zum Abschluss kunstvoll durch das Zelt.

Die Moderatorin Viviana Weschenmoser, 1. Vorstand des Marmorwerk-Vereins, leitete sehr humorvoll das Publikum durch den Abend. Die Jury, die aus Oberbürgermeister Peter Rosenberger, Christian Ott (Leiter der Musikschule Lautpegel), Stefan Knobloch (Lehrer an der Berufsschule Horb) und dem Vor-

standsmitglied Rebecca Tillery aus dem Jugendgemeinderat bestand, bewerteten die Teilnehmer sehr einfühlsam und mit viel Witz und Charme. Die rund 150 Besucher konnten von 19.30 Uhr bis 23.00 Uhr durchgehend spannungsvoll unterhalten werden und es gab von allen Seiten nur positive Rückmeldungen. Besonders die Teilnehmer/innen hatten ihren Spaß an der Show und wur-

den darin bestärkt ihre Talente und vor allem ihre Träume zu verwirklichen.

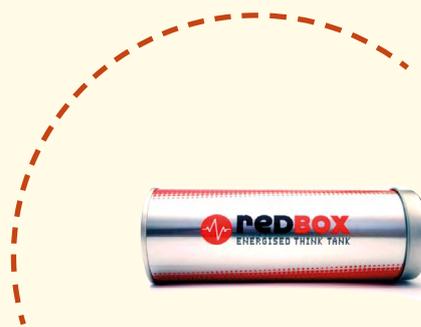
Die Erstplatzierten beider Alterskategorien bekommen einen Preis, der im Idealfall ihre Talente fördern sollte, wie z.B. eine kostenlose Stunde Gesangsunterricht in der Musikschule Lautpegel.



## PRÄVENTION

### „THEATER MARIA“ (IN KOOPERATION MIT DONUM VITAE HORB)

Dieses Projekt konnte im Jahr 2017 mit 10 Klassen der Klassenstufe 8 aus den Schulen MGG, RS und GMS am Schulzentrum auf dem Hohenberg durchgeführt werden und erreichte somit wieder eine große Schülerzahl. Hierbei handelt es sich um ein modernes sexualpädagogisches Theaterstück des Theaterensembles „Q-Rage“ aus Ludwigsburg. Im Anschluss an das Theaterstück werden die Themen Liebe, Sexualität, Verhütung und Teenagerschwangerschaften altersgerecht in geschlechtshomogenen Kleingruppen aufgearbeitet und besprochen. Diese Workshops werden von sozialpädagogischen Fachkräften verschiedener Horber Einrichtungen geleitet und durchgeführt. Das Projekt wird auch über den Jugendfond des Landkreises FDS finanziell unterstützt.



### JUGENDSCHUTZ - „RED-BOX“

In dieser zweistündigen Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler/innen mit allen Bereichen des Jugendschutzes: Alkohol, Umgang mit Medien, Rauchen, Ausgehzeiten und –orte. Ein wichtiges Ziel ist es, den Schülern und Schülerinnen klar zu machen, dass sie sich selbst am besten schützen können und dass sie für sich selbst und andere verantwortlich sind.

Die „Red-Box“-Schulung ist inzwischen ein fest eingeplanter Baustein in der Präventionsarbeit der Schulen geworden.

Die Kosten für die Dosen trägt der Landkreis, da das Projekt landkreisweit durchgeführt werden soll.

Diese Schulung konnte im Schuljahr 2016/17 allen Schüler/innen der Klassenstufe 7 in allen Horber Schulen ermöglicht werden.



## PRÄVENTION

### „OFF-TIME“

Eine Woche ohne Handy oder Smartphone, Internet und Fernseher – dieser Herausforderung stellen sich die Teilnehmer des Projekts „off-time“. Angesprochen werden alle sechsten Klassen der weiterführenden Schulen in Horb sowie deren Eltern. Unterstützt werden die teilnehmenden Schüler/innen von ihren Klassenlehrkräften und dem Jugendreferat. Verschiedene Freizeitangebote sollen dazu beitragen, die Woche auch in der freien Zeit sinnvoll zu gestalten.

Gemeinsam wird in der freien Zeit der Schüler/innen eine tolle, erlebnis- und lehrreiche Projektwoche auf die Beinen gestellt.

Ziel des Projekts ist NICHT die „Verteufelung“ von Medien.

#### Die Teilnehmer sollen

- ▶ sich den eigenen Medienkonsum bewusst machen und hinterfragen
- ▶ vom passiven Medienkonsum zu aktiven und kreativen Umgang mit Medien motiviert werden
- ▶ lernen, die gewonnene freie Zeit erleben und alternativ-sinnvoll nutzen.

Weitere Lerneffekte sollen sein, Risiken und Gefahren zu erkennen und abwägen zu können sowie angemessen damit umzugehen und sich beispielsweise sicher im Internet aufhalten und rechtliche Aspekte einschätzen zu können. Im Jahr 2017 nahmen 11 Klassen mit insgesamt 263 Schüler/innen an der „off-time“ Woche teil.

## JUGENDSOZIALARBEIT AN SCHULEN

### SCHULSOZIALARBEIT AN DER GUTERMANN – GRUNDSCHULE (SCHULJAHR 2016/17)

Zu Beginn des Schuljahres 2016/17 konnte das 2016 eingeführte Projekt der Schülerpaten erfolgreich wieder aufgenommen werden. Eine Gruppe von insgesamt 15 Schüler/innen wurde ausgebildet, um andere Schüler/innen innerhalb der großen Pausen in unterschiedlichen Situationen zu unterstützen.

Ein weiterer Fortschritt konnte mit der Einführung der Schüler Mitgestaltung (SMG) erreicht werden. In Kooperation mit einer Lehrperson wurden aus jeder Klassenstufe zwei Schüler/innen ausgewählt, welche zu monatlichen Treffen eingeladen wurden. Innerhalb dieser Treffen wurden Themen rund um das Leben in der Schule behandelt. Ziel dieses Projektes war es, Schüler/innen bereits in der Grundschule dazu zu befähigen partizipatorisch am Schulleben mitzuwirken.

Durch einen internen Stellenwechsel im März 2017, lag der Schwerpunkt zunächst wieder beim Vertrauensaufbau zu Schüler/innen sowie dem Lehrerkollegium und der Schulleitung. Durch die bereits bestehenden

Strukturen erfolgte die Integration der neuen Schulsozialarbeiterin problemlos. Auch die Akzeptanz der Schüler/innen wurde durch die wöchentlich stattfindenden Klassenräte schnell erreicht. Sowohl Eltern, als auch Schüler/innen nahmen die Gesprächsangebote gut in Anspruch und es konnten häufig Lösungsansätze gefunden werden.

#### Weitere Schwerpunkte der Schulsozialarbeit sind:

##### Beratung/Einzelfallhilfe

- ▶ Beratung und Begleitung von Schüler/innen
- ▶ Beratung von Eltern und Lehrern
- ▶ Konfliktmediation
- ▶ Teilnahme an Runden Tischen mit dem Jugendamt
- ▶ Teilnahme an Elternabenden/-gesprächen

##### Projekte und Aktionen in den Klassen

- ▶ Klassenrat in zehn Klassen

- ▶ Durchführung themenspezifischer Projekte, z.B. zum Umgang mit Konflikten, das Miteinander in der Klasse oder erlebnispädagogische Elemente zur Stärkung der Klassengemeinschaft
- ▶ Begleitung bei Ausflügen

##### Weitere Aufgabenschwerpunkte waren

- ▶ Austauschtreffen mit den Trainern der Präventionsgruppe
- ▶ Einrichtung und Durchführung der Schülerpaten
- ▶ Anleitung von Praktikanten
- ▶ Teilnahme an Klassen- und Lehrerkonferenzen
- ▶ Kooperationen mit verschiedenen Institutionen wie Jugendamt, Beratungsstelle und Kinderwerkstatt Eigensinn

### SCHULSOZIALARBEIT AN DER STEINACHTAL GRUNDSCHULE TALHEIM (SCHULJAHR 2016/17)

Die Schulsozialarbeit an der Steinachtal Grundschule wird durch einen Stellenumfang von 10% abgedeckt. Dies bedeutet, dass die Schulsozialarbeit an einem Vormittag in der Woche für vier Stunden in Anspruch genommen werden kann. Aufgrund der guten Zusammenarbeit in den vorherigen Jahren, wird die Schulsozialarbeit hier sehr gut angenommen und sowohl von Schüler/innen als auch von Eltern und Lehrkräften in Anspruch genommen.

Aufgrund der geringen Präsenzzeit werden an diesem Vormittag in allen vier Klassen Klassenräte durchgeführt, um so die Problemlagen der einzelnen Klassen in einem regelmäßigen Rhythmus abdecken zu können. Für die notwendigen Einzelgespräche werden hier häufig die großen Pausen als Möglichkeit für ein Gespräch genutzt.

Die sehr positiven Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit und der immer deutlich werdende zusätzliche

Bedarf hinsichtlich der Beratung von Lehrkräften, Eltern und Einzelfallgesprächen, führten dazu, dass die Schule einen Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit auf einen Stellenanteil von 25% stellte. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat bewilligt und wird im kommenden Schuljahr umgesetzt.



### SCHULSOZIALARBEIT AN DER WERKREALSCHULE ALTHEIM (SCHULJAHR 2016/2017)

Durch die gute Etablierung und vieler positiver Resonanzen im letzten Schuljahr gab es in diesem Jahr keine strukturellen Veränderungen bezüglich der Kontaktzeiten an zwei Vormittagen in der Woche im Rahmen des Stellenumfangs von 20%.

Die Bedenken im letzten Schuljahr, das sich die Dynamik an der Schule mit nur noch einer Klasse in der Werkrealschule verändern wird, hat sich in diesem Schuljahr bestätigt.

Konflikte, die sich normalerweise zwischen den Parallelklassen und den unterschiedlichen Klassenstufen ausgetragen werden, fanden in diesem Schuljahr durchgehend nur in einer Klasse Platz. Dadurch entstanden viele Reibungspunkte und teilweise größere Konflikte. Diese Konflikte konnten innerhalb des Klassenrats und einigen Einzelgesprächen thematisiert und so gut es ging aufgearbeitet werden. Des Weiteren wurden viele

themenspezifische Einheiten zu jugendtypischen Problemlagen durchgeführt und das soziale Kompetenztraining sowie die Präventionsarbeit standen ebenfalls verstärkt im Vordergrund. Es gab in diesem Jahr vermehrt Kontakte zu den Lehrer/innen und daraus folgend eine sehr gelungene und qualitativ erfolgreiche Kooperationsarbeit.

In diesem Schuljahr wurde bereits vermehrt der Klassenrat in die Grundschulklassen eingeführt. Auch themenspezifische Einheiten zur Förderung der sozialen Kompetenzen wurden von den Lehrer/innen bei der Schulsozialarbeiterin angefragt.

Darüber hinaus fanden noch mehr Einzelfallberatungen als im Vorjahr statt. Besonders häufige Problematiken waren hierbei Konflikte mit anderen Schüler/innen und familiäre Probleme. Wenn es die Schweigepflicht zuließ, wurden selbstverständlich die Eltern und Klassenlehrer

in die Beratung involviert.

Folgende Angebote konnten dank der sehr guten Kooperation zwischen Lehrern, Schulleitung und Schulsozialarbeit dieses Jahr qualitativ sehr erfolgreich umgesetzt werden:

- ▶ Beratung/Einzelfallhilfe von Grundschüler/innen und Werkrealschulschüler/innen
- ▶ Konfliktmediation/ Streitschlichtung
- ▶ Beratung von Eltern
- ▶ Beratung von Lehrern
- ▶ Bei Bedarf die Vermittlung an Beratungsstellen, Jugendamt und andere Institutionen
- ▶ Soziales Kompetenztraining in Klassen 2, 3, 4 und 9
- ▶ themenspezifische Einheiten in den Klassen 2, 3, 4, und 9.
- ▶ Klassenrat in Klassen 2, 3 und 4

### SCHULSOZIALARBEIT AN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE HORB (SCHULJAHR 2016/2017)

Infolge dessen, dass die Stelle als Elternzeitvertretung zunächst nicht besetzt werden konnte wurde der dringende Bedarf von November 2016 bis März 2017 Übergangsweise von einer Kollegin im Jugendreferat mit einem Stellenumfang von 20% abgedeckt.

Somit konnten erste Kontakte zur neuen Schulsozialarbeiterin hergestellt werden. Innerhalb dieser Zeit konnten Klassenräte sowie Einzelgespräche stattfinden. Bei der Einteilung der Zeit wurde ebenfalls darauf geachtet, dass das offene Angebot während der Mittagspause im Eisenbahnwaggon weiter bestehen blieb.

Ab März 2017 konnte dann wieder der volle Stellenumfang von 90% durch eine interne Stellenumsetzung und die Angebote der Schulsozialarbeit in vollem Umfang genutzt werden. Hierbei lag der Fokus zunächst stark auf der Kontaktaufnahme und der Vertrauensbasis, welche hergestellt werden musste. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium konnte dies sehr gut umgesetzt werden. Neben dem Kollegium spielte hier auch die Kooperation mit Institutionen wie dem Jugendamt und der psychologischen Beratungsstelle in Horb eine wichtige Rolle.

#### Beratung und Einzelfallhilfe:

- ▶ Beratung und Begleitung von Schülern und Schülerinnen in variabler Intensität
- ▶ Teilnahme an Runden Tischen mit dem Jugendamt
- ▶ Unterstützung im Kontakt mit Beratungsstellen und dem Jugendamt

- ▶ Beratung von Eltern
- ▶ Beratung von Lehrern
- ▶ Konfliktmedationen

#### Projekte und Aktionen in den Klassen

- ▶ Verstärkter Einsatz in den Klassen 5 und 6 (Klassenrat, regelmäßige Projekte)
- ▶ Themenspezifische Projekte in allen Klassenstufen (z.B. Sozialkompetenzschulungen oder Mobbinginterventionen)
- ▶ Präventionseinheiten, z.B zum Thema Sucht oder Aufklärung

#### Projekte und Aktionen außerhalb der Klassenverbände

- ▶ Betreuung der SMV in Kooperation mit dem Verbindungslehrer
- ▶ Mitarbeit beim Auszubildendentag

#### Offene Angebote

- ▶ Präsenz im Schulhaus und in den Pausen
- ▶ Begleiteter Mittagstreff im Eisenbahnwaggon auf dem Schulhof
- ▶ Freizeitpädagogische Angebote und Projekte in den Pausen

#### Schulorganisation/Schulentwicklung

- ▶ Mitarbeit an der Weiterentwicklung des GMS-Konzepts
- ▶ Teilnahme an Lehrer- und Klassenkonferenzen
- ▶ Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der Schule

- ▶ Verwaltung der AG-Angebote
- ▶ Betreuung der ehrenamtlichen AG-Leiter
- ▶ Anleitung von Praktikanten
- ▶ Austausch und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Jugendamt, Beratungsstellen, Polizei, etc.)





### SCHULSOZIALARBEIT AN DER REALSCHULE HORB (SCHULJAHR 2016/2017)

Der Stellenumfang der Schulsozialarbeit an der Realschule Horb umfasste weiterhin 60%.

Die Schulsozialarbeit ist an vier Vormittagen in der Woche an der Schule präsent.

Von Montag bis Donnerstag können Schüler/innen aber auch Erziehungsberechtigte und andere Bezugspersonen sowie Lehrer/innen auf das Beratungsangebot zurückgreifen.

Während manche Schüler/innen eher das offene und unverbindliche Gesprächsangebot nutzten, wurden andere auch über einen längeren Zeitraum und intensiver begleitet. Bei dieser intensiven Einzelfallberatung können dann auch Elterngespräche und eine Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Institutionen stattfinden. Für eine effektive und hilfreiche Fallbearbeitung ist eine gute Kooperation sowohl mit der Schulleitung und den beteiligten Lehrer/innen, als auch mit verschiedenen Institutionen unerlässlich. Wichtige außerschulische Kooperationspartner sind diesbezüglich die

Psychologische Beratungsstelle, Kinderärzte und niedergelassene Therapeuten, das Jugendamt sowie andere Anbieter sozialer Hilfen im Landkreis FDS wie zum Beispiel die Kinderwerkstatt Eigensinn.

Auch in diesem Schuljahr wurden wieder regelmäßig soziale Kompetenztrainings in allen 5. Klassen

sowie verschiedene themenspezifische Einheiten in unterschiedlichen Klassenstufen angeboten. Dabei wurden sowohl präventive Ansätze (Suchtprävention, Jugendschutz) realisiert, als auch im Klassenrat Konflikte in der Klasse aufgegriffen und bearbeitet. Des Weiteren war die Realschule mit fünf 6. Klassen bei dem Projekt „off-time“ und mit vier 8. Klassen bei dem Projekt „Theater Maria“ vertreten.



### SCHULSOZIALARBEIT AM MARTIN-GERBERT-GYMNASIUM (SCHULJAHR 2016/2017)

Leider konnte die Schulsozialarbeit in diesem Schuljahr zunächst durch die langfristige Erkrankung und schließlich durch die Kündigung des Mitarbeiters nicht konstant und nur vertretungstechnisch mit geringem Stellenumfang umgesetzt werden.

Dankenswerterweise unterstützte Manuela Sacherer das MGG sozialpädagogisch mit einem Stellenumfang von 10%. Einen Tag pro Woche war sie an der Schule als Ansprechpartnerin für Einzelfallhilfe, aber auch für Klassenprojekte (Anti-Mobbing Tage, Theater Maria, Konfliktsprechstunden etc.) sowie für die Durchführung der Red Box Schulungen in den siebten Klassen zuständig.

Um zusätzlich die gruppenpädagogischen und klassenspezifischen Bedarfe aufzufangen, wurde eine Kollegin der Kinderwerkstatt Eigensinn auf Honorarbasis im Zeitraum vom Februar- Juli 2017 mit einem weiteren Stellenumfang von ca. 10% eingesetzt. Dies stellte eine tolle Kooperation dar und die Angebote wurden von allen Beteiligten als gewinnbringend eingeschätzt.

Für das kommende Schuljahr ist eine langfristige interne Stellenumbesetzung im Jugendreferat geplant, um wieder eine kontinuierliche Schulsozialarbeit an der Schule anbieten zu können.





## SCHULSOZIALARBEIT AN DER GEWERBLICHEN UND HAUSWIRTSCHAFTLICHEN SCHULE HORB (SCHULJAHR 2016/2017)

Der Stellenumfang beträgt seit Schaffung der Stelle 66%. Aufgrund der höheren Nachfrage, besonders in den BK- und TG-Klassen wurde 2017 der Antrag auf Erhöhung der Präsenzzeit beim Landkreis gestellt und wird ab 2018 mit 80 % Stellenumfang umgesetzt.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt nach wie vor in der Begleitung im Übergang Schule/Beruf, bzw. Schule/weiterführende Schulen, Studium.

### Beratung und Einzelfallhilfe

Schüler/innen, Lehrpersonen, Eltern und Angehörige können sich niederschwellig und unkompliziert beraten lassen. Bei Bedarf wird an weitere Stellen vermittelt (Arbeitsagentur, Fachpersonen)

- ▶ enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Arbeitsagenturen (Sprechstunden in der Schule)
- ▶ Kooperation mit Fachstellen in Bezug auf Menschen mit Fluchterfahrung
- ▶ Beratung bei problematischen Lebenssituationen

### Angebote Übergang Schule-Beruf

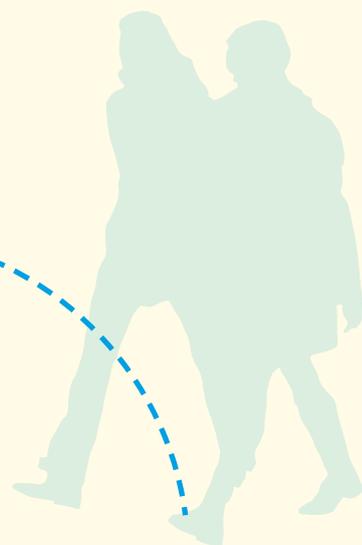
- ▶ Terminvermittlung an den Arbeitsagenturen
- ▶ Berufsangebotsinformationen (persönlich oder in Klassenverbänden)
- ▶ Beratung und Unterstützung bei der Berufswahl, bei Praktika (Unterstützung bei der Suche, bei der Bewerbung,..)
- ▶ Begleitung zu Stellenbörsen, Messen
- ▶ Begleitung bei Betriebsbesuchen

### Projekte und Aktionen

- ▶ Präventionsarbeit in einzelnen Klassen (Red Box, verschiedene Inhalte)
- ▶ Begleitung von Klassen auf Betriebsbesuchen, Exkursionen
- ▶ Sozialkompetenztrainings in verschiedenen Klassenstufen
- ▶ Kriseninterventionen, Konflikttrainings

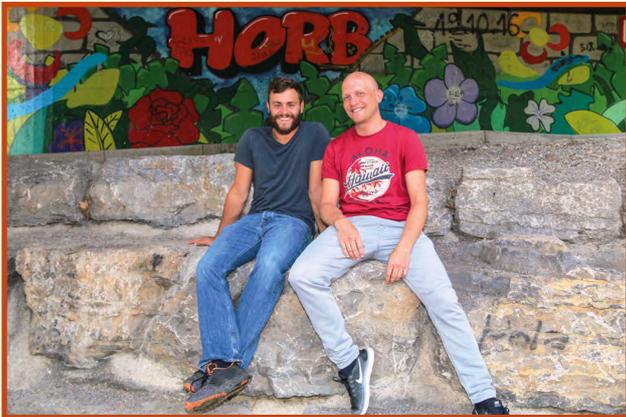
### Offenes Angebot und Schulorganisation

- ▶ regelmäßige Präsenzzeit und Erreichbarkeit während der Schulzeit und der Pausen
- ▶ Kontakt zum Umfeld der Jugendlichen
- ▶ regelmäßige Teilnahme an Konferenzen und Sitzungen (Gesamtlehrerkonferenz, Abteilungssitzungen, Klassenkonferenz, etc)
- ▶ regelmäßiger Austausch mit der Beratungslehrerin und den Verbindungslehrerinnen
- ▶ regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung
- ▶ Teilnahme an Elternabenden (Vorstellung)
- ▶ Mitarbeit an schulischen Veranstaltungen und Fortbildungen





## MOBILE JUGENDARBEIT



Manuel Trick und Rüdiger Holderried

Öffentliche Plätze und Straßen gehören zum Arbeitsplatz von Manuel Trick (Erlacher Höhe) und Rüdiger Holderried (Young Caritas). Die beiden sind seit dem Jahr 2016 im Auftrag der Stadt Horb unterwegs und kümmern sich um Jugendliche und junge Erwachsene, die einen Großteil ihrer Freizeit an den öffentlichen Plätzen in Horb verbringen.

Das Hauptaugenmerk der beiden liegt auf dem „Streetworken“. Meist waren sie 2-3 Mal in der Woche in Horb unterwegs und boten sich an für lockere Gespräche. Aber auch intensive Unterhaltungen, in denen es um die persönliche Lebenssituation und auch praktische Tipps im Umgang mit Jobcenter, Polizei oder anderen Organisationen ging, wurden immer mehr in Anspruch genommen. Streetwork ist eine von vier Arbeitsmethoden der Mobilen Jugendarbeit.

Zusätzlich bietet das Team auch Einzelfallhilfe an und mischt sich in das Gemeinwesen ein. Der Bereich der Cliquenarbeit braucht nach Einschätzung der beiden Sozialarbeiter noch etwas Zeit bis die Arbeit mit Gruppen sinnvoll angeboten werden kann. Derzeit sind die beiden regelmäßig als Mitwirkende beim Mitternachtssport des Jugendreferates mit dabei. Hier knüpfen sie wichtige Kontakte mit jungen Menschen, die sie immer wieder auch im öffentlichen Raum antreffen.

Im vergangenen Jahr hatten die beiden Kontakt zu über 62 Jugendlichen. Etwa die Hälfte der jungen Menschen mit denen sie Kontakt hatten, sind zwischen 14 und 17 Jahren alt. Ca. 80 % sind männlich. 20 % der Kontakte haben Migrationshintergrund, wobei gerade dieser Aspekt bei losen Kontakten auf der Straße sehr schwer zu erfassen ist.

Manuel Trick und Rüdiger Holderried begleiteten 11 junge Menschen individuell in intensiver Einzelfallarbeit. Dabei ging es um die unterschiedlichsten Lebenslagen und Fragestellungen. Bei diesen Jugendlichen nahmen die beiden verschiedene herausfordernde Lebenssituationen wahr. Diese wurden nicht alle bearbeitet, aber in aller Regel thematisiert. Diese Lebenslagen geben einen kleinen Einblick in die Arbeit mit den Jugendlichen.

Die Themen in der nebenstehenden Grafik spielen im Leben der jungen Menschen, mit denen die Mobile Jugendarbeit intensiver gearbeitet hat, eine zentrale Rolle. Manchmal sind die Lebenslagen auch nicht einfach zu erkennen. Es geht in der Arbeit nicht darum zu problematisieren, sondern ihnen Unterstützung anzubieten, wenn diese von den Adressaten gewünscht wird.

Manuel Trick und Rüdiger gehen zuversichtlich in das Jahr 2018 und freuen sich auf viele neue Kontakte und eine Intensivierung der Beziehungen zu den jungen Menschen...





## OFFENE JUGENDARBEIT

Auch in diesem Jahr gab es im Marmorwerk Veränderungen, die auf der Dynamik der Besucherstrukturen, insbesondere der Cliquen, basieren.

Die neuen Jugendcliquen aus dem letzten Jahr haben das Jugendhaus für sich als beliebten Aufenthaltsort in Anspruch genommen und sich angeeignet. Dadurch entstand aus unterschiedlichen Cliquen eine homogene Großgruppe, die die neue Stammesbesuchergruppe dargestellt hat. Zu dieser zählen rund 25 Jugendliche im Alter von 13 Jahren bis 17 Jahren. Beachtlich war, dass es trotz vieler Unterschiede hinsichtlich ihrer Lebenswelt, keinerlei untypischer Konflikte zwischen den Jugendlichen gab. Es war ein sehr harmonisches Miteinander im Jahr 2017 mit einem regen Austausch unter den Jugendlichen, in denen viele neue Beziehungen aufgebaut werden konnten.

Besonders aufgefallen ist, dass viele der Jugendlichen das Beratungsangebot der Sozialarbeiterin in Anspruch nahmen und vermehrt den Bedarf hatten über schulische, soziale und familiärer Probleme zu sprechen. In diesem Rahmen fanden auch einige Vermittlungen an andere Institutionen oder Kooperationspartner, wie z.B. den anderen Schulsozialarbeiterinnen in Horb, das Jugendamt, die Polizei oder die psychologische Beratungsstelle statt.

Im wöchentlichen Kids-Treff, der immer mittwochs von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr stattfand, konnten fortlaufend sinkende Besucherzahlen festgestellt werden. Von den bisher 10- 20 Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren, die wöchentlich regelmäßig das Angebot wahrnahmen, kamen im Laufe des Jahres teilweise nur noch sieben bis zehn Kinder. Zum Ende des Jahres waren es maximal nur noch zwei Kinder. Der Bedarf nach einem wöchentlichen und regelmäßigen Angebot für jüngere Kinder scheint zumindest momentan nicht mehr gegeben zu sein. Im Gegenzug dazu haben die Einzelveranstaltungen, wie z.B. die Jungs- oder Mädchentage bzw. wie die Mini-Discos, die gleichmäßig über das Jahr verteilt angeboten werden, immer mehr Zulauf erhalten. Wir haben uns daher konzeptionell dazu entschieden, den Kids-Treff zum Ende des Jahres zu beenden und vorerst ab dem Jahr 2018 nicht mehr anzubieten.

Die offene Jugendarbeit richtet sich von den Grundsätzen her immer nach den aktuellen Bedarfen und Bedürfnissen der Jugendlichen aus. Viele Jugendliche wünschten sich im vergangenen Jahr, dass das Marmorwerk auch samstags geöffnet hat. Dementsprechend wurde zum Ende des Jahres 2017 eine konzeptionelle

Veränderung geplant. Durch den Wegfall der Öffnungszeit des Kids-Treffs soll ab 2018 zunächst in einer Probephase das Marmorwerk einmal im Monat an einem Samstag für alle Jugendlichen ab 14 Jahren geöffnet werden. Geplant sind dabei vier „Aktions-Samstage“, bei denen die Jugendlichen natürlich auch selbst mitentscheiden können, welche Aktion am folgenden Samstag stattfinden soll.

Im offenen Treff am Donnerstag und Freitag gab es auch in diesem Jahr wieder sehr abwechslungsreiche Angebote, die gemeinsam mit den Jugendlichen auf Wunsch geplant wurden. Besonders beliebt waren Angebote wie die Grillnachmittage im Außenbereich.

Auffällig bei der Angebotsgestaltung war die Entwicklung, dass die Jugendlichen keinerlei Snacks mehr kauften. Das Bedürfnis nach gemeinsamen Kochen und Essen wurde immer präsenter. Entsprechend hat es sich daher etabliert, dass immer donnerstags gemeinsam mit den interessierten Jugendlichen ihre Lieblingsgerichte gekocht und anschließend gemeinsam in großer Runde von bis zu 20 Jugendlichen gegessen wurden.

Die Atmosphäre im Marmorwerk wurde im Laufe des Jahres immer ruhiger und „gemütlicher“, so äußerten sich auch die Jugendlichen. Sie suchten vermehrt einen Ort zum Entspannen und um zur Ruhe zu kommen. Den Alltag und die Sorgen für eine Weile zu vergessen und einfach nur mit Freunden zusammen zu sein, sind die aktuell die Hauptgründe für ihr Kommen.

Die „Jugend-Discos“ wie im Vorjahr fanden in diesem Jahr leider nicht mehr statt, weil die Jugendlichen kein Interesse daran bzw. nicht mehr die Zeit dafür hatten, bei Planung und Organisation mitzuhelfen. Viele möchten nur noch kleinere Angebote in Anspruch nehmen. Auch hier macht sich die Entwicklung erneut bemerkbar, dass die Jugendlichen ihre „Auszeiten“ benötigen und durch schulischen Druck und jugendtypische Sorgen dringend einen Freiraum zum Erholen brauchen.

Eine neue Aktion war das „Kinderfest“ am Weltkinderntag. Hier wurden im Marmorwerk unterschiedliche Angebote für Kinder angeboten, wie z.B. Kinderschminken, Waffeln backen, Basteln und die Eltern und Kinder konnten das schöne Wetter im Außenbereich nutzen. Rund 50 Kinder und 20 Eltern konnten gezählt werden. Dieses Fest soll zukünftig jedes Jahr stattfinden und kann hoffentlich durch Kooperationspartner vergrößert werden.

Der Student der dualen Hochschule mit Schwerpunkt in der offenen Jugendarbeit konnte sich auch in diesem Jahr sehr gut in die offene Jugendarbeit mit wachsender Übernahme von Aufgaben und Verantwortung einbringen. Bereits im 5. Semester führte er im Herbst eigenständige Beratungsgespräche und Projekte wie den Skatecontest durch. Dieser wurde zum zweiten Mal erfolgreich mit rund 100 Besuchern auf dem Skatepark neben dem Marmorwerk durchgeführt.

Basierend auf einer guten Kooperation und regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Verein „Haus der Jugend Marmorwerk e.V.“ setzte dieser im Jahr 2017 vor allem etliche Renovierungsmaßnahmen im Haus um.

Voller Motivation starten wir in das neue Jahr mit vielen neuen Zielen, einer großen Portion Optimismus und der Gewissheit alles richtig zu machen für die Horber Jugend, was in unseren Möglichkeiten steht und dabei die volle Rückendeckung der Stadt zu haben.





## PROJEKTE + KOOPERATION OFFENE JUGENDARBEIT



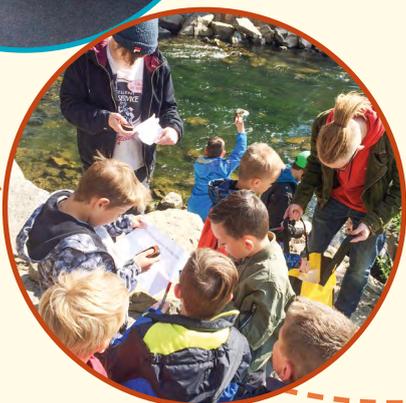
### MÄDCHENTAGE IM MARMORWERK

Schon seit über 10 Jahren findet vier Mal im Jahr der „Mädchentag“ im Marmorwerk statt. Immer in den Fasnets-, Oster-, Pfingst- und Herbstferien öffnet das Marmorwerk exklusiv nur für Mädchen ab der zweiten Klasse.

Im letzten Jahr kamen zu den Mädchentagen immer konstant zwischen 30 und 50 Mädchen. Aber auch 70 Mädchen konnten schon freudig begrüßt werden. Die Altersspanne der Mädchen liegt meist zwischen 8 Jahren bis hin zu 16 jährigen Jugendlichen und ist meist sehr ausgewogen.

Die Mädchen können sich ohne Anmeldung an diesem Tag frei im Haus bei jedem Angebot je nach Lust und Interesse mitbringen und ungestört unter Gleichgeschlechtlichen Spaß haben. Angeboten werden verschiedene Beautyprogramme wie z.B. Nägel lackieren, Gesichtsmasken selber herstellen, Bastelangebote wie Bilderrahmen selber gestalten oder saisonal passende Fensterdekorationen für das Jugendzimmer basteln. Außerdem gibt es jedes Mal die

sehr beliebten Back- oder Kochangebote. Die Kinder und Jugendlichen können selbständig in der Küche zum Beispiel kleine Obstspieße oder Muffins kreieren. Selbstverständlich können an diesem Tag auch alle anderen Spielangebote des Marmorwerks wie der Billardtisch, Tischkicker, Airhockeytisch und das Singstar auf der Playstation 4 genutzt werden. Da die Mädchentage für alle Mädchen so niederschwellig wie möglich sein sollen, wird nur ein Unkostenbeitrag von 1 € erbeten.



### JUNGSTAGE IM MARMORWERK

In diesem Jahr konnten wegen der guten personellen Situation mit drei Männern im Jugendreferat drei Jungstage in den kleinen Ferien angeboten werden. Angelehnt an das Konzept der Mädchentage ist das Marmorwerk exklusiv nur für die Jungen ab der zweiten Klasse geöffnet. Neben den offenen Angeboten wie Tischfußball, Billard und Playstation spielen konnten sich die Jungen bei Spiel-, Bastel- und Backangeboten sowie Fußballturnieren und Outdooraktionen ausprobieren. Die Resonanz war mit durchschnittlich 15 bis 25 Jungs deutlich höher als im Vorjahr und zeigt den Bedarf auch bei den Jungs.



## KONZERTREIHE „ROCK GEGEN GEWALT“

Da sich dank drei sehr erfolgreicher Veranstaltungen die Benefizkonzertreihe „Rock gegen Gewalt“ sehr gut in Horb etabliert hat, fand im April 2017 selbstverständlich die vierte Auflage statt.

Durch die verzögerte Eröffnung des Quartiers 77, welches die ehemalige Location der Veranstaltung „Rock gegen Gewalt“ war und für die weiteren Veranstaltungen angedacht war, konnte das Konzert leider nur wieder im Marmorwerk stattfinden. Obwohl das Marmorwerk eine tolle Location für Veranstaltungen ist, aber für ein Rockkonzert die Räumlichkeit einfach zu klein und auch die Akustik zu schlecht ist, war die vierte Auflage für diese Umstände eine erfolgreiche Auflage mit rund 100 Besuchern. Vermutlich der Attraktivität der Location für ein Rockkonzert geschuldet, kamen rund 100 Besucher weniger als bei den vorherigen Auflagen. Die Spendeneinnahmen in Höhe von 900€ gingen an den Pfunzkerle e.V. in Tübingen, die unter anderem mit Männern arbeiten, die häusliche Gewalt anwenden oder aber auch selbst sexuelle Gewalt erfahren haben.

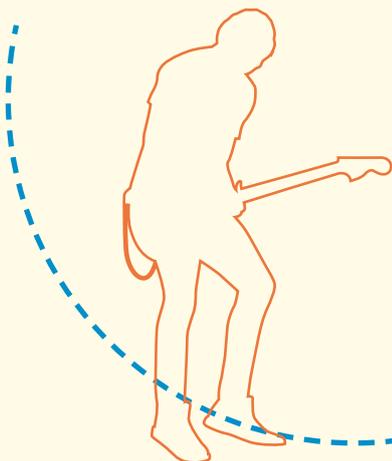
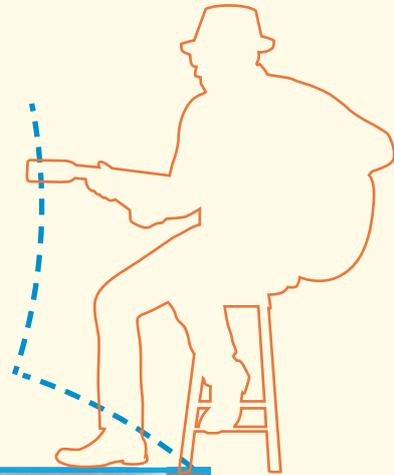
Die fünfte Auflage, die für November 2017 geplant war, konnte leider nicht stattfinden, da das Quartier 77 unerwartet als Location nicht mehr zur Verfügung stand. Nach mehreren Gesprächen hat sich ergeben,

dass eine Veranstaltung mit Benefizkonzept im Quartier77 nicht mehr umsetzbar ist. Da das Marmorwerk als eine Konzertlocation nicht mehr in Betracht kommt, musste aufgrund von Zeit- und Raummangel in Horb die Auflage leider ausfallen.

Das Konzept bleibt jedoch unverändert. Das „Rock gegen Gewalt“, welches von Madeleine Wolf im Rahmen der offenen Jugendarbeit gemeinsam mit Christian Ott, dem Leiter der Musikschule Lautpegel, initiiert und umgesetzt wurde, ist und bleibt eine „nicht-kommerzielle“ Veranstaltung. Alle Einnahmen, die durch die Spendenkasse am Eingang und durch den Getränkeverkauf gemacht werden, werden ohne Abzüge an eine Organisation oder an einen Verein gespendet, die sich in irgendeiner Art gegen Gewalt einsetzen. Hierbei geht es jedoch nicht nur um körperliche Gewalt, sondern auch um psychische, emotionale, sowie strukturelle Gewalt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen also nicht nur die Musik und der Spaß, sondern auch eine Botschaft und die Erinnerung, dass Gewalt allgegenwärtig ist und jeder Einzelne etwas bewegen und zu etwas Gutem beitragen kann.

Durch die vielen positiven Rückmeldungen und durch die Möglichkeit auf das Thema Gewalt aufmerksam machen zu können, nutzen die Ver-

anstalter die verbleibende Zeit in dem Jahr 2017, um sich nach einer neuen Location in Horb umzusehen. Voller Freude kann bekannt gegeben werden, dass die fünfte Auflage im Jahr 2018 im Steinhaus stattfinden wird. Somit endete das Jahr 2017 für die Konzertreihe doch noch positiv und mit einem erneuten Motivations-schub.





## JUGENDGEMEINDERAT



Der Jugendgemeinderat der Stadt Horb hat seinen Schwerpunkt auch in seinem zweiten Amtsjahr auf das Thema „saubere Stadt“ gelegt. In Zusammenarbeit mit der Theater-AG des Martin-Gerbert-Gymnasiums haben die jungen Räte einen Film zur Müllthematik gedreht. Dieser soll vor allem Jugendliche auf ironische Art und Weise darauf aufmerksam machen, dass der Müll nicht auf die Straße gehört. Die Jugendgemeinderäte waren ebenfalls bei der Stadtputzaktion im Juni 2017 vertreten und haben somit deutlich gemacht, dass ihnen das Thema am Herzen liegt.

Im Mai 2017 hat sich der Stadtschülerrat gegründet, in dem der Jugendgemeinderat mit zwei Sitzen vertreten ist. Es handelt sich dabei um ein Schülernetzwerk bzw. einen Zusammenschluss der Schülermitverantwortungen (SMV) aller weiterführenden Schulen in Horb. Ziel ist es, die einzelnen Schulen besser zu vernetzen und einen Austausch zu ermöglichen.

Im Juni 2017 trat der Jugendgemeinderat als Kooperationspartner des BDJ (Bund der Deutschen katholischen Jugend) bei der Aktion „WELTfairÄNDERER“ auf. Es ging dabei kurz zusammengefasst um fairen Handel, faire Produkte, fairen Umgang. Zur Unterstützung des Projekts haben die jungen Räte eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Nachhaltigkeit“ vorbereitet, die leider aber aufgrund der großen Hitze ausfallen musste.

Die Organisation und Durchführung des „Holi Day Horb“ war im Juli 2017 wieder das Großprojekt im zweiten Amtsjahr. Nachdem der Gemeinderat im Dezember 2016 dem Jugendgemeinderat 5.000 Euro für die Durchführung dieses Farbfestivals bewilligt hatte, konnten sich die Jugendlichen mit einem

Sicherheitspolster im Hintergrund an die Organisation machen. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden wieder die Themen Marketing und Ticketing, Infrastruktur, Sicherheit, Rahmenprogramm, Catering, Finanzen sowie Personal und Helfer erarbeitet. Das „Holi Day Horb“ fand am 22.07.2017 statt und war mit knapp 700 Besuchern wieder ein voller Erfolg. Finanziell konnte das Projekt so gut abgeschlossen werden, dass der Jugendgemeinderat die bewilligten 5.000 Euro voller Stolz dem Gemeinderat zurückgab. Dies zeigt wieder einmal, dass das den Jugendlichen entgegengebrachte Vertrauen gut angelegt ist.

Das geplante Medienprojekt zum Thema „Datenschutz“ fand leider nicht die erwartete Resonanz und musste mangels Teilnehmer abgesagt werden. Der Jugendgemeinderat ist aber nach wie vor der Auffassung, dass eine Aufklärung der Jugendlichen darüber, wie die Privatsphäre im Internet geschützt werden kann, sehr wichtig ist.

Neben der Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen wie einem Workshop der Landeszentrale für politische Bildung, der Eröffnung der Rexinger Themenwege

FÜR DIE  
JUGEND-  
FÜR  
HORB!





## JUGENDREFERAT STADT HORB A. N.



### STADTJUGENDREFERAT HORB

Marktplatz 8  
72160 Horb am Neckar  
**Tel. 074 51 / 901 - 227**  
Fax 074 51 / 901 - 208  
E-mail: [m-guse@horb.de](mailto:m-guse@horb.de)



### IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Jugendreferat der  
Stadt Horb a.N., 2018  
Fotos: privat; Texte: Markus Guse + Team  
Gestaltung und © [www.mediographics.de](http://www.mediographics.de), Horb (2018)